

Urkunde von 1259, erste Erwähnung der Pfarrei Kirchdorf¹

Abt Eberhard von Salem verkauft unter Vermittlung Heinrichs des Grafen von Fürstenberg Runstal mit dem Gut Waldhausen samt dem Zehnten an die Bürger zu Villingen
ausgestellt am 23. Mai 1259
im folgenden lat. Text Kleingedrucktes entspricht im Manuskript Abkürzungen, v ist dort teils wie u geschrieben

Eberhardus per missione divina abbas totusque conventus in Salem ordinis Cystertiensis universis Christi fidelibus praesentem paginam inspecturis rei gestae notitiam cum salute. Quia super rebus gestis diuturnitas temporis oblivionem generare consuevit, oblivio vero mater discordiae et litis origo esse dinoscitur, nos amputare cupientes nostris posteris controversiarum materiam, ea quae inter nos et cives de Vilingen sollempniter acta sunt, praesentis paginae testimonio dignum duximus commendare. Noverint igitur tam praesentes quam posteri, quod nos pari consensu et unanimi voluntate universitati civium in Vilingen praedia nostra, videlicet curiam nostram in Runnital cum vico adiacente, eodem nomine nuncupato, et praedio nostro in Walthusen cum omnibus decimis, quas ibidem et in **Barrochia Chilchdorf** habuimus, per manum domini Hainrici comitis de Uurstenberg vendidimus cum pleno iure ab eis libere et absolute in perpetuum possidendas pro summa ducentarum septuaginta quattuor marcarum et duodecim librarum hac adiecta conditione, ut decimae supradictae ecclesiae aliae, cui debitae fuerint, assignentur.

Testes qui interfuerunt huic comitatu sunt: Sivridus cellerarius, Gossoldus Girstelinch, Hermannus dictus Wolph, fratres in Salem; Baldemar, Diethmarus dictus Zigerli, Berdoldus dictus Schamel, Ruobertus scolasticus, clerici; Albertus de Scophain, Hugo de Burgdorf, Ulricus de Almeshoven, milites; Cuonradus, antiquus scultetus, Albero scultetus, Berdoldus Stahelinus, Hainricus de Ofenburg, Wezelo, Lutefridus, Bernwart, filii eiusdem Hainrici, Wernherus dictus patruus, Otto et Hainricus dictus Hindermuz et alii quam plures tam clerici quam laici.

Acta sunt haec anno domini MCCLIX, X kal. Junii, indictio secunda, in strata publica. Ut autem praesens factum in perpetuum firmitatis robur obtineat, praesentem paginam domini hainrici comitis de Uurstenberg venerabilum priorum nostrorum videlicet de Luzelah, nostro, de Thennibach, abbatum de wettingen sigillis duximus munire.

Eberhard, durch die Gnade Gottes Abt, und der ganze Konvent von Salem vom Orden der Zisterzienser allen Christgläubigen, die die gegenwärtige Urkunde betrachten, Kenntnis der Ereignisse mit Gruß. Weil die Dauer der Zeit über die Ereignisse Vergessen zu breiten pflegt, das Vergessen aber bekanntlich die Mutter der Zwietracht und der Ursprung des Streites ist und weil wir wünschen ihn zu beenden, haben wir es für wert befunden, für unsere Nachfolger den Gegenstand der Streitigkeiten, die zwischen uns und den Bürgern von Villingen feierlich beigelegt worden sind, dem Zeugnis der gegenwärtigen Urkunde zu übergeben. Es mögen also die Gegenwärtigen wie die Zukünftigen wissen, daß wir mit beiderseitiger Übereinstimmung und einträchtiger Absicht an die Gemeinde der Bürger von Villingen unsere Güter, nämlich unseren Verwaltungssitz im Runstal mit dem dazugehörigen Weiler gleichen Namens und mit unserem Gut in Waldhausen, mit allen Zehnten, die wir dort und in der **Pfarrei Kirchdorf** hatten, durch die Vermittlung des Herrn Heinrich, des Grafen von Fürstenberg, verkauft haben, mit allen Rechtsansprüchen, ihnen frei und uneingeschränkt zum bleibenden Besitz, um die Summe von 274 Mark und 12 Pfund, zu der beigefügten Bedingung, daß sie die Zehnten der einen obengenannten Kirche, der sie bisher geschuldet waren, überweisen.

Die Zeugen, die an dieser Versammlung teilnahmen, sind:

Sivrid der Kellerar, Gossold Girstelinch, Hermann genannt Wolf (Brüder in Salem)

Baldemar, Diethmar genannt Zigerli, Berthold genannt Schamel, Robert der Lehrer (Kleriker)

Albert von Schopfheim, Hugo von Burgdorf, Ulrich von Allmendshofen (Ritter)

Konrad (Altbürgermeister), Albero (Bürgermeister), Berthold Stähelin, Heinrich von Offenburg, Wetzol, Leutfrid und Bernwart (die Söhne desselben Heinrich), der Wernher genannte Onkel, Otto und Heinrich genannt Hindermuz und viele andere mehr, Kleriker wie Laien.

Verhandelt wurde dies im Jahr des Herrn 1259, am 23. Mai, Zählung 2, auf offener Straße.

Damit aber die gegenwärtige Vereinbarung bleibende Rechtskraft erhalte, haben wir beschlossen, das gegenwärtige Schriftstück mit dem Siegel des Herrn Heinrich, des Grafen von Fürstenberg, mit unserem, mit dem unserer verehrungswürdigen Vorsteher nämlich von Lützel und von Tennebach, und mit dem der Äbte von Wettingen zu versehen.

¹Eine Kopie der Original-Urkunde, sowie der lateinische Text mit der deutschen Übersetzung hängt im Pfarrhaus St. Martin. Die Original-Urkunde selbst, geschrieben auf Pergament, befindet sich im Stadtarchiv Villingen. (VS-Best21L1)
Von den ursprünglich mit Bändern an der Original-Urkunde befestigten Siegeln des Heinrich von Fürstenberg und der Äbte von Lützel, Salem, Tennebach und Wettingen fehlen die zwei ersten